

Liebe kennt keine Grenzen

Wenn sich Killer in FBI-Agenten verlieben (SasuSaku; NaruHina)

Von SezunaChan

Kapitel 10: Come Home

Come Home

Müde streckte sich eine junge Blauhaarige.
Es waren die ersten Sonnenstrahlen, die sie an diesem Morgen weckten.
Hatte sie etwa das Rollo oben gelassen?
Sie rieb sich die Augen und ein kalter Windzug wehte um sie.
Hatte sie etwa auch das Fenster auf gelassen?
Müde richtete sie ihren Blick auf das Fenster.
Es war zu, aber warum war es dann so kühl hier?
Ihr Blick glitt weiter zur Tür.
Vielleicht hatte sie im Gang das Fenster auf gelassen.
Hinata schälte sich aus ihrer schönen warmen Decke und tapste auf die Tür zu, die offen stand.
Sie wollte diese gerade ganz öffnen, als sie von unten ein Geräusch hörte.
War hier jemand? Aber wer? Sie lebte doch allein.
Schnell griff sie zu ihrer Pistole, die sie im Nachtschränkchen verstaut hatte.
Für den Fall der Fälle um sich zu verteidigen.
Sie versteckte sie unter ihrem Kleid, wollte sie doch niemanden Angst machen, den sie vielleicht kannte und wenn es die Polizei wäre, hätte sie sicher ein Problem. Vielleicht war es auch Naruto, der sie abholen wollte. Immer hin hatte er einen Schlüssel. Eigentlich war es eine Fehler gewesen Naruto ihren Schlüssel zu geben, immerhin war sie eine Killerin und er Polizist. Aber sie musste es tun. Als er ihr damals geholfen hatte, hatte Naruto daraufbestanden. Hätte sie abgelehnt dann hätte er vielleicht Verdacht geschöpft und dass wollte sie vermeiden.
Anfangs hatte sie deshalb ziemlichen Ärger am Hals. Sezuna war richtig stinkig geworden, was verständlich war.

Hinata lehnte sich an die Wand und blickte die Treppe nach unten.
Eine Gestalt huschte durch den Flur und machte sich dann an einer Kommode zu schaffen. Er zog die Schublade auf und der Inhalt landete am Boden.
Er wühlte etwas darin herum, schien nach etwas zu suchen.

Hinata beobachtete ihn eine Weile, bis sie sich vor ihn stellte und meinte: „Was suchen wir denn?“

Der fremde Mann schreckte hoch und blickte Hinata in die Augen, die ihn kalt musterten.

„Dich“, war die einfache Antwort.

„Ah“, machte Hinata und funkelte den Mann mit einem unergründlichen Blick an, bevor sie ihre Pistole zog.

Der Mann lachte. „Kleine. Du wirst doch wohl nicht mit einer Waffe auf mich zielen wollen, oder?“

Hinata lächelte verstohlen. „Wer sagt denn, das ich auf dich ziele?“ Der Mann zog eine Augenbraue in die Höhe. „Auf wen dann?“

„Auf den Mann hinter dir, vielleicht?“, machte Hinata und der Fremde drehte sich um. Ohne zu zögern rammte Hinata ihr Knie in seinen Bauch und der Mann sackte zusammen.

Natürlich. Sie hätte auch schießen können, aber dann hätte sie zu viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen und auch noch einen Blutfleck auf dem teuren Teppich gehabt. Das war es ihr nun wirklich nicht wert.

Hinata wollte sich den Mann gerade näher ansehen, als sie von hinten nieder geschlagen wurde.

Der Mann war nicht allein. Sein Komplize hatte das Mädchen von hinten mit einer Regalplatte nieder geschlagen.

Naruto hastete durch die Straßen. Wegen diesen blöden Männern kam er nun zu spät zu seiner Verabredung.

Was dachten die sich eigentlich dabei?

Er würde garantiert nicht zurück gehen. Er hatte es doch schon einmal deutlich gesagt, dass ihn die Firma nicht interessierte.

Und außerdem würde er dann nach London ziehen müssen. Das wollte er nicht. Er wollte seine Freunde nicht allein lassen müssen. Außerdem hatte er hier eine Arbeit, die ihm gefiel.

Aber das war jetzt erst einmal Nebensache. Er hatte abgelehnt und die Männer waren gegangen. Nun wollte er sich aber beeilen und zu Hinata gehen, bevor diese noch sauer wurde, was der Uzumaki bezweifelte. Immerhin war Hinata eher schüchtern als aggressiv.

Doch nicht nur der Uzumaki war auf den Weg zu Hinata, auch Temari wollte sich mit Hinata treffen. Sie hatten einen Auftrag und daher wollte sie ihre Partnerin abholen. Doch als sie an der Wohnung ankam, blieb sie stehen und blickte auf die geöffnete Tür.

Seit wann ließ sie die Tür offen?

„Engelchen?“, fragte Temari leise in die Wohnung, doch niemand antwortete.

„Hinata!“, versuchte sie es noch einmal lauter, doch wieder keine Antwort.

Die Blonde betrachtete die Tür nun etwas genauer. Sie schien aufgebrochen worden zu sein. Was wohl passiert war?

Ohne weiter zu zögern betrat die Auftragskillerin die Wohnung ihrer Partnerin.

Schon allein der Flur zeugte von einem Überfall.

Alles war unordentlich und die Schränke waren regelrecht ausgeräumt.

Das war nicht gut. Das war gar nicht gut.

Scheinbar wurde Hinata entführt, oder sie war verabredet und als sie nicht da war, wurde eingebrochen.

Schnell zückte die Sabakuno ihr Handy und wählte eine Nummer.

Das Handy hupte und etwas neben der Treppe begann zu Piepsen.

Temari seufzte. Sie wurde entführt, da sie ihren Pieper nie vergessen würde. Das passte einfach nicht zu ihr.

Die Blonde sah sich um und blickte auf Hinatas Terminkalender.

Sie schien heute noch eine Verabredung mit Naruto zu haben.

Das war auch nicht gut. Das hieß dieser würde bald hier antanzen um die Hyuga ab zu holen. Dann würde er sehen, dass eingebrochen war und dann würde die Polizei hier rum suchen. Und mit Sicherheit würden sie Hinweise darauf finden, das Hinata zu Moon gehörte.

Sie musste schnell etwas tun.

Naruto hetzte immer noch durch die Straßen.

Ein ungutes Gefühl beschlich ihn. Irgendetwas stimmte mir Hinata nicht.

Der Blonde bog um die Ecke und entdeckte das Haus der Hyuga.

Wie zu vor Temari fiel auch Naruto die offene Tür ins Auge.

Naruto rannte sofort in die Wohnung und schrie durch das kleine Haus: „HINATA!“, als er keine Reaktion erhielt, suchte er alle Zimmer ab, bevor er sich sein Handy schnappte und das FBI anrief.

Temari hatte sich gerade noch rechtzeitig aus dem Fenster auf das Dach retten können. Sonst hätte Naruto sie wohl bemerkt.

Hoffentlich hatte sie auch alle Beweise verschwinden lassen können.

~Hauptquartier: Hinterzimmer im vom Blumeladen ‚blue rose‘~

Eine rothaarige junge Frau lief immer wieder auf und ab.

Ihr Gesicht war auf den Boden gerichtet und doch erkannte man, dass sie schlechte Laune hatte.

„Das ist gar nicht gut“, nuschelte sie immer wieder und zwei jüngere Mädchen blickten ihr hinterher.

Keine der beiden traute sich etwas zu sagen, wussten sie doch, wie sie reagieren würde.

Sezuna hatte extrem schlechte Laune. Erst patzte sie selbst und ließ sich von Ino fotografieren und dann wurde auch noch Hinata entführt.

Konnte es eigentlich noch schlimmer werden?

Scheinbar schon, denn auch die Polizei hatte heraus gefunden, was es mit Hinatas Verschwinden auf sich hatte.

~Einige Zeit später am Tatort~

„Also wenn ihr mich fragt wurde sie entführt“, erklärte Kiba und blickte Neji an.

„Wurde sie auch. Ich weis sogar von wem“, nun lag die Aufmerksamkeit auf dem Braunhaarigen Hyuga.

„Es war Hiashi. Mein Onkel und Hinatas Vater.“

<http://sezunachan.deviantart.com/>

